

www.e-rara.ch

Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Zürich, 1768

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 16.291-16.292

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-18645>

Neuntes Hauptstück.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Neuntes Hauptstück.

Allgemeines Bestes. Oeffentlicher Geist.
Zwentes Gesetz der Geselligkeit.

So erhob sich der Mensch zu einer neuen Stufe von Sittlichkeit und von Gerechtigkeit. So vereinigte sich in ein Ganzes das Beste eines Hauses, einer Gesellschaft von Eltern, von Kindern, von Brüdern, von Vettern, von Knechten. So wurde das edle Vergnügen, welches die Natur mit jeden wohlthätigen Handlung verknüpft hat, durch den erhabenen Begriff der Ordnung, und durch die richtige Empfindung der Gerechtigkeit, erleuchtet und geläutert.

So entwickelte sich allmählich der kostbare Keim des großen Grundsatzes, welcher alle geselligen Gefühle beseelen, welcher allen Verhältnissen des einzelnen Menschen ihren Werth ertheilen; welcher jedem seine Stelle bestimmen, und welcher in der größten Gesellschaft wie in der Kleinsten die Einheit der Absichten, Ordnung und die Harmonie der Mittel bestsetzen muß; des großen
fen

fen Grundsatzes, welcher jedes Glied einer Gemeinschaft verbindet, nur das größte mögliche Wohl der ganzen Vereinigung zu verlangen; des großen Grundsatzes, durch welchen es zu einem Verbrechen wird, sich selbst oder einem Theile einer Gesellschaft Gutes zu thun, wenn die übrigen Glieder oder das Ganze dadurch verletzt würden.

So fieng der öffentliche Geist, *) der Trieb für ein gemeinsames Wohl an sich wirksam zu zeigen. So ertheilte derselbe jedem einzelnen Menschen einen höhern Werth, indem er die glücklichen Ausflüsse seiner Wohlthätigkeit über eine große Menge von seines gleichen ausbreitete. Die vervielfachte Empfindung dieses Vorzuges, die vermehrten Anlässe Gutes zu thun, mußten immer mehr die Seelen erheben die Einsichten und die Fähigkeiten erweitern, und vorzüglich die in diesem Zeitpunkt noch vortreffende Einbildung verfeinern und veredeln. So fiengen wohlthätige Weise an, durch die Größe ihres

*) Esprit public.

Geistes die Ordnung und die Ruhe unter ihren Brüdern zu handhaben; und großmüthige Helden durch ihre Stärke und durch ihren Muth die Ungeheuer aller Arten zu bekriegen, welche die Freyheit und die Sicherheit der Menschen bekämpfeten. *)

Diejenigen glücklichen Geister, welche in diesen finstern Zeiten sich mit so sehr erhabenen Pflichten beladeten, konnten auch durch mittelmäßige Fähigkeiten sich leicht über andere erheben, und sich einer besondern Uebermacht über dieselben anmaßen. Ihre mächtigere Einbildungskraft, das in der Dunkelheit destomehr blendende Licht ihrer Beredsamkeit, der Eindruck ihrer großen Thaten, den sie durch den entlehnten Glanz des

*) Die Geschichte des außerordentlichen Wolfes, der im J. 1765. sich im Gevaudan so furchtbar gemachet hatte, kann uns begreifen machen, wie in wenig bewohnten Ländern viele solche Thiere sich hin und wieder befinden konnten; und wie es für die größte Heldenthats angesehen werden mußte, ein solches zu erlegen; und wie daher ganz natürlicher Weise die älteste Geschichte mit wahren und falschen Begebenheiten dieser Art angefüllet worden ist.

des Wunderbaren zu vermehren mußten; alles gab ihnen eine beynahe unüberwindliche Stärke.

Zehntes Hauptstück.

Gottesdienst. Abgötteren.

Wie der Gedanke dem Menschen furchtbarer, über den Menschen erhobener Wesen, auch in den rohesten Gemüthern große und mächtige Gefühle erweckte, so mußte derselbe in erleuchteten und wohlthätigen Seelen noch edlere und erhabnere Gesinnungen erzeugen; und die einen wie die andern mußten die Erkenntnis und die Verehrung der Gottheit als das wirksamste Werkzeug ansehen die Menschen zu zähmen, und in der Ordnung zu erhalten. Wie größer die Einsichten dieser Gütthäter des menschlichen Geschlechtes waren; desto mehr mußten sie es auch als ihre erhabenste Pflicht erkennen, die Menschen durch die Betrachtung ihrer Abhängigkeit von der Gottheit, zur Tugend, zur Rechtschaffenheit, und zur Glückseligkeit vorzubereiten.

in